

...weil der Sänger ein erstaunlichen Anpassungswillen.

### Grußwort von Alt-Bundespräsident Wulff

„Was mir besonders imponiert ist, dass Sie mit ungebrochenem Tatendrang gemeinsam weiterhin als Chor aktiv sind“, würdigt denn auch Alt-Bundespräsident Christian Wulff als Präsident des Deutschen Chorverbandes in seinem Grußwort zu den Chor-Jubiläen. Dieser Tatendrang war es wohl auch, der acht sangesfreudige Sudberger am 20. August 1893 den MGV Sängerein aus der Taufe heben ließ: „Sind wir von der Arbeit müde, ist noch Kraft zu einem Liede“, lautete dabei unter dem ersten Chorleiter August Krenzer das Motto.

Der neue Chor avancierte zu einer gesellschaftlichen Institution: Namen wie Picard, Jöker, Biedebach, Berger, Putsch, Schlieper oder Tesche standen für das „Who is who“ im Dörper Süden. Beweis dessen war das 20-jährige Bestehen: Ende September 1913 wurde es zwei Tage lang mit einem großen Fest gefeiert. 30 Vereine und zwei Musikkapellen zogen vom Sudberg auf den Cronenberger Rathausplatz zur zentralen Sangesfeier, wo mit einem „dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser“ gefeiert wurde.

### „Der Blutzoll muss enorm gewesen sein“

Dieses Hoch blieb den Sängern womöglich später in den Kehlen stecken, denn der 1. Weltkrieg wie später auch der 2. Weltkrieg brachten das Vereinsleben zeitweise zum Erliegen: „Der Blutzoll muss in beiden Kriegen nach Aussagen älterer Sänger enorm gewesen sein“, heißt es in der Sängerein-Chronik. Dennoch: Der Männergesangsverein überstand beide Weltkriege, 1949 probte man wieder zahlreich in der damaligen Sudberger Schule.

## Fulminantes Jubiläumskonzert im „Emmaus“



Am vergangenen Sonntag feierten beide Chöre mit einem Jubiläumskonzert im Zentrum Emmaus vor ausverkauftem Haus. „Es ist eine imposante Zahl, 125 Jahre MGV Sängerein und 150 Jahre MGV Cäcilia“, betonte Richard Krüger vom Sudberger Chor. Man sei glücklich zu feiern, aber es sei für über den langen Zeitraum für die kleine Chorgemeinschaft nicht immer einfach gewesen. Zuletzt ist der Chorvereinigung – aktuell mit 16 Sängern – auch noch ihr Chorleiter verloren gegangen, sodass Artur Rivo kurzfristig einsprang. „Ohne sein Engagement hätte das Konzert nicht stattfinden können“, so Richard Krüger dankbar. Als Gratulant kam auch der Vorsitzende des Bergischen Chorverbandes Solingen-Wuppertal vorbei: „Es war eine gute Entscheidung sich zusammenzuschließen – und die Freude am Singen möge noch lange bestehen“, meinte Andreas Imgrund, welcher beiden Männerchören Jubiläumssurkunden,



Andreas Imgrund (Mitte) überreichte den Chor-Vorsitzenden Horst Olpe aus Sudberg und Michael Montag aus Barmen ihre Jubiläumssurkunden.

unterzeichnet auch von Christian Wulff, dem Präsidenten des Deutschen Chorverbandes, überreichte. Das Programm begann mit dem „Bajazzo“, „Swing Low“ und „All Night, All Day“. Als Solistinnen waren zudem Christine Göbel (Querflöte und Klavier), sowie Celine Kammin (Klavier) gekommen. Die Solistinnen zeigten ihr Können mit Solovorträgen unter anderem mit einem Andante von Friedrich dem Großen und begleiteten die Chöre am Klavier. Als Gastchor begeisterte ebenfalls der gemischte Chor „4Voices Cronenberg“. Mit „The Rose“, „Barbara Ann“, „Hallelujah“ und „Musik, nur wenn sie laut ist“ von Herbert Grönemeyer gelang das vortrefflich. So war das umfangreiche Benefizkonzert, zugunsten des Bergischen Kinder- und Jugendhospizes Burgholz und für die Kirchenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Cronenberg, durch Klassik und Evergreens in deutscher und englischer Sprache abwechslungsreich zusammen gestellt worden, welches am Ende mit allen Chören und dem „Conquest of Paradise“ fulminant endete. (mue).

Cronenberger Woche 19.10.18